

26.
INTERNATIONALES
BREMER SYMPOSIUM
ZUM FILM

GRÜNES
KINO

BEZIEHUNGEN VON FILM UND ÖKOLOGIE
18.–21. MAI 2022



2
Liebe Leserinnen und Leser,

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert wird in unserer kunst-sinnigen Stadt öffentlich über Filme nachgedacht: Vom 18. bis zum 21. Mai dieses Jahres findet die 26. Auflage des „Internationalen Bremer Symposiums zum Film“ statt. Diese bewährte Kooperation des CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. mit der AG Filmwissenschaft des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung schmückt den Kulturstandort Bremen durch Schaulust am ästhetischen Experiment und gelebte Interdisziplinarität.

Nachdem sich die pandemiebedingt virtuell veranstaltete 2021er-Ausgabe des Vortrags- und Diskussionsreigens unter dem Leitwort „Kopf/Kino“ der Ausgestaltung psychischer Erkrankungen im Medium Film gewidmet hat, verlagert das Symposium seinen Fokus in diesem Jahr sozusagen von der inneren auf die äußere Natur. „Grünes Kino“, so das aktuelle Motto, soll die „Beziehungen von Film und Ökologie“ ergründen.

Dieser thematische Schwerpunkt könnte eingedenk des Klimawandels nicht brisanter gewählt sein. Und er passt hervorragend zu diesem einzigartigen Festival, das sich in seiner smarten Mischung aus Unterhaltung und Forschung gleichermaßen an wissenschaftliche Fachleute und ein aufgeschlossenes Kinopublikum wendet. Ich danke dem Veranstaltungsteam sehr herzlich für sein Engagement und seine Ideenfülle. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wün-



A handwritten signature in black ink.

Ihr Bürgermeister
Dr. Andreas Bovenschulte

Am 20.5. um 17:00 Uhr spricht Staatsrat Sven Wiebe
(Ressort Wirtschaft, Arbeit und Europa) ein Grußwort.

26. INTERNATIONALES BREMER SYMPOSIUM ZUM FILM

GRÜNES KINO: BEZIEHUNGEN VON FILM UND ÖKOLOGIE

Das diesjährige Symposium erkundet die Beziehungen zwischen Natur und Film. Im Fokus stehen Entwürfe, die Film und Kino in ökologischen Zusammenhängen betrachten. Bereits in der Stummfilmzeit sind Landschaftsdarstellungen und der zyklische Rhythmus der Natur zentraler Teil dramatischer Filmerzählungen. Autorenfilme zeugen von urbanen Landschaften und machen Vorstellungen eines Lebens in und mit der Natur zum Thema. Naturdokumentarfilme aber auch Katastrophenfilme modellieren Naturschönheit und -zerstörung gleichermaßen. Und erfolgreiche Hollywood-Musicals lassen sich heute nach ihrem ökologischen Fußabdruck befragen: Einerseits sind sie Teil der kalifornischen Filmindustrie, die bekannt ist für ihre hohe Umweltbelastung, andererseits erscheinen sie als nachhaltige Produkte, weil sie immer wieder im Kino und auf den unterschiedlichsten Screens gezeigt werden.

Grünes Kino setzt sich auch mit nachhaltiger Kinokultur und Filmwirtschaft auseinander. Ihr ökologischer Fußabdruck offenbart sich z.B. darin, wie Kinos als Kulturstätte gestaltet und betrieben werden. Die Filmförderanstalt in Deutschland hat hierzu ein Handbuch zur Ausgestaltung von „Grünen Kinos“ vorgelegt. Auch ökologisch ausgerichtete Filmproduktionen werden ausdrücklich gefördert. Die Perspektive auf ein Grünes Kino ist dann besonders zukunftsweisend, wenn die Zusammenhänge von Ästhetik, materieller Welt und ökologischen Kreisläufen stärker als bisher in den Blick treten.

Die Auseinandersetzung mit Grünem Kino bietet die Möglichkeit, Natur und Umwelt zu erfahren, Naturentwürfe in Geschichte und Gegenwart zu erkennen, Filmkultur ökologisch neu auszurichten und schließlich als Naturkultur neu zu denken. Das Symposium lädt international Forschende, Kinoschaffende und Publikum ein, gemeinsam die vielfältigen Facetten eines Grünen Kinos zu erkunden.

Winfried Pauleit und Sabine Nessel

Universität Bremen in Kooperation mit der Freien Universität Berlin und dem CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.



VORTRAG 1 //

ALICE KUZNIAR (WATERLOO)

MINIMALIST CINEMA AS GREEN CINEMA: THE EXAMPLE OF KIAROSTAMI'S 24 FRAMES

* Vortrag in englischer Sprache

Kiarostami's minimalism, especially his last work, a compilation of 24 4½-minute "takes" each digitally expanded from a single photograph, quite simply of birds, cows, or deer, leads us to consider what a sustainable cinema would mean, above all, what is there when human presence is not. How does Kiarostami's legendary focusing on slight differences, this time of animal life, formulate the aspirations of a green, slow cinema?



Alice Kuzniar holds a University Research Chair and cross-appointment in the departments of English and German at the University of Waterloo, Canada. She received her doctorate from Princeton University in 1983 and taught at the University of North Carolina, Chapel Hill from 1983 to 2008, with guest professorships at Princeton, Rutgers, and the University of Minnesota. Her books include: *The Birth of Homeopathy out of the Spirit of Romanticism* (University of Toronto Press, 2017), *Melancholia's Dog: Reflections on Our Animal Kinship* (University of Chicago Press, 2006), and *The Queer German Cinema* (Stanford University Press, 2000).

MI 18.5. / 18:30

FILM ZU VORTRAG 1 //

24 FRAMES

MI 18.5. / 20:00

IRN/F 2017, Regie: Abbas Kiarostami, 114 Min., ohne Sprache

* mit Einführung von Alice Kuzniar

Für Godard ist der Film 24-mal pro Sekunde die Wahrheit; für Michael Haneke die Lüge. Erwachsen aus der Frage, was unmittelbar bevor und nach einer Bildentstehung geschieht, wendet sich Abbas Kiarostami in seinem letzten Film einem Fundament des Kinos neu zu. Insgesamt 24 Still-Fotografien versieht Kiarostami zusammen mit Digital-Animateur Ali Kamali mit Zeit und Bewegung.

Die Bewegungen der viereinhalbminütigen Sequenzen sind grauduell: Eine Rauchsäule wabert, Blätter wehen im Wind, schlafende Kühe und im Schnee landende Krähen. Abseits der Kapitelmarken gibt es keine Narration, keinen Text, kein gesprochenes Wort. So gelingt Kiarostami mit dem Brückenschlag von Fotografie, frühem Film und modernem CGI-Animationsfilm ein filmischer Hybrid, der mit einer neuartigen Minimalismus-Ästhetik aufwartet und so Sehgewohnheiten irritiert.

„Die mit Hilfe von digitalen Techniken entstandenen kurzen Filme verbinden sich zu einer faszinierenden Abfolge grandioser Impressionen, bei denen das Vergehen der Zeit und die Flüchtigkeit des Daseins immer mitgedacht sind. Dabei entfalten die Bilder die Kraft des Rätselhaften, die unmittelbar auf den Betrachter wirkt.“
(Filmdienst)



VORTRAG 2 // JENNIFER FAY (NASHVILLE)

DO 19.5. / 17:00

CINEMA OF OUR “SLIGHTLY FLAWED PLANET”

* Vortrag in englischer Sprache

Plowshare (1958–1973) ranks among the more perverse initiatives in America’s postwar atomic history. From disappearing enemy people in times of war, nuclear bombs would now target the earth itself for the purpose of “peaceful” geographical engineering. Regarding all topography as usable space, *Plowshare* describes ours as “a slightly flawed” planet that nuclear explosions would correct. Films made by the Atomic Energy Commission promulgated this vision by framing unyielding “nature” as the non-aурatic stuff that gets in the way of an emerging neoliberal order.

This talk explores the aesthetic sensibility epitomized by *Plowshare* and its cinematic promotion. What are the aesthetic features of a slight flaw, especially when it comes to landscapes on film? I consider how postwar „natural“ landscapes fit into a new operational and aesthetic regime in which all planetary features are subsumed into the banality of inconvenience and subjected to cinema’s flattening ontology.



Jennifer Fay holds the Gertrude Conaway Vanderbilt Chair in Cinema & Media Arts at Vanderbilt University in Nashville, Tennessee, USA. She is the author of *Inhospitable World: Cinema in the Time of the Anthropocene* and researches transatlantic film and environmental criticism.

FILM ZU VORTRAG 2

ERDE

DO 19.5. / 14:30

AT 2019, Regie: Nikolaus Geyrhalter, 115 Min.,
Deutsch/Englisch/Ungarisch/Spanisch/Italienisch, OmdtU

In sieben Kapiteln dokumentiert Nikolaus Geyrhalter industrielle Eingriffe in die geologische Tektonik der Erde: In präzisen Kadriierungen werden die Veränderungen durch Planierung für den Städtebau und durch Bohrung für den Tunnelbau gezeigt, der bauliche Erhalt eines Salzstocks als Atommülllagerstätte und die zeitgenössischen Abbaumethoden von Bodenschätzen wie Kupfer, Marmor, Braunkohle und Schieferöl.

Die schieren Dimensionen dieser maschinengesteuerten Vorgänge werden gleichermaßen zu ikonischen Bewegungs-Bildern für die erfolgreiche Aneignung materieller Ressourcen und für den Raubbau an den Grundlagen menschlicher Existenz. Fast immer kommen Arbeiter*innen vor Ort zu Wort. Das letzte Kapitel weicht davon ab und stellt eine von der Schieferölproduktion betroffene indigene Perspektive ins Zentrum.

„Es heißt oft, dass das 1972 von der Apollo-17-Mission geschossene Blue-Marble-Foto der Erde viel dazu beigetragen habe, unseren Blick für die Verletzlichkeit des Planeten zu sensibilisieren. Geyrhalters Film ist die ergänzende Nahaufnahme seiner täglich wachsenden Verletzungen und Narben im Anthropozän.“
(Silvia Hallensleben, epd-film)



VORTRAG 3 //

JUDITH KEILBACH (UTRECHT) & SKADI LOIST (POTSDAM)

GREENING MEDIA: VON GREEN PRODUCTION ZU NACHHALTIGER MEDIENWISSENSCHAFT

Filme setzen sich nicht nur inhaltlich mit Umweltproblemen auseinander. Auch ihre Produktion und Distribution hat einen ökologischen Fußabdruck (Müllaufkommen, Ressourcen- und Energieverbrauch usw.), weshalb von unterschiedlichen Seiten über einen nachhaltigeren Umgang mit Medien nachgedacht wird.

Hieran anschließend fordert unser Beitrag dazu auf, die eigene Kino- und Medienpraxis aus öko-kritischer Perspektive zu reflektieren. In welcher Weise tragen wir als Filmliebhaber*innen zum ökologischen Fußabdruck der Film- und Medienindustrie bei – und welche Strategien gibt es, diesen zu reduzieren? Uns interessieren sowohl Bemühungen der nachhaltigen Produktion als auch Fragen der Distribution und Rezeption. Darüber hinaus fragen wir, wie sich das ökologische Bewusstsein in der Film- und Medienwissenschaft stärken lässt, und schlagen eine radikale Veränderung des filmwissenschaftlichen Curriculums vor.



Judith Keilbach ist Associate Professor am Department Media & Culture der Universität Utrecht.

FR 20.5. / 17:00



FILM ZU VORTRAG 3 //

SINGIN' IN THE RAIN

Du sollst mein Glücksstern sein, USA 1952, Regie: Stanley Donen; Gene Kelly, mit Gene Kelly, Debbie Reynolds, Donald O'Connor, 103 Min., OmdtU

* mit Einführung von Judith Keilbach und Skadi Loist

Der Übergang vom Stumm- zum Tonfilm stellt die Stars Don (Gene Kelly) und seine Partnerin Lina (Jean Hagen) vor ein Problem. Ihre schrille Stimme scheint nicht für den Tonfilm gemacht. Sie kommen auf die Idee, Lina von der Jungschauspielerin Kathy (Debbie Reynolds) nachsynchronisieren zu lassen. Lina lässt nichts unversucht, damit Kathy sie nicht auf der Karriereleiter überflügelt.

Singin' in the Rain ist genauso leichtfüßig wie der durch den Regen tanzende Gene Kelly. Neben seinen ikonischen Bildern reflektiert das Musical den filmischen Schaffensprozess im Studiosystem Hollywoods. Der Film führt dabei vor Augen, wie die Filmindustrie mit natürlichen Ressourcen umgeht.



Skadi Loist ist Juniorprofessor*in für Produktionskulturen in audiovisuellen Medienindustrien an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF in Potsdam.



Wait, soon like these
Thou too shalt rest



FILMPROGRAMM //

FILM:ART 93

ZITTERNDE BLÄTTER UND STILLSTEHENDE ZEIT

* kuratiert und vorgestellt von Christine Rüffert (Bremen)

Programmlänge 90 Min.

Anders als Spielfilme, in denen der Naturdarstellung zumeist eine der Handlung dienende Funktion zukommt, stellen Experimentalfilme natürliche Phänomene seit jeher gerne ins Zentrum ihrer ästhetischen Untersuchungen. Zeitrafferaufnahmen inszenieren den Einfall der Sonnenstrahlen durch die Blätter der Bäume zu einem sinnlich körperlichen Walderlebnis oder verwandeln am Himmel ziehende Wolken in ein transzendentales Meditationsangebot. Über das derart erzeugte immersive Filmerlebnis hinaus haben einige der gezeigten Filme eher reflektierenden Charakter und thematisieren das Verhältnis von Mensch und Natur unter dem Vorzeichen des Anthropozän. Die Spielformen reichen von einem surrealen Bildgewitter über ein dekonstruiertes Goethe Gedicht bis hin zu einer essayistischen Territorialstudie und einem medienphilosophischen Desktopvideo.

Aspect // Emily Richardson, UK 2004, 9 Min., ohne Sprache

The Machine // Marieke van der Lippe, NL 2020, 16 Min., deutsch mit engl. UT

Le Réve // Peter-Conrad Beyer, D 2020, 8 Min., ohne Sprache

Imperial Irrigation // Lukas Marxt, D/A 2020, 21 Min., engl. OF

Un très long temps d'exposition // Chloé Galibert-Laïné, F 2020,

7 Min., mit engl. Schrift

SA 21.5. / 14:30

STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK //

FINIS TERRAE

F 1928, Regie: Jean Epstein, mit Ambroise Rouzic, Jean-Marie Laot, 80 Min, Stummfilm mit engl. Zwischentiteln

* mit Einführung von Simone Winkler

* mit Live-Musik unter der Leitung von und mit Ezzat Nashashibi

Vor der zerklüfteten bretonischen Küste leben vier Männer allein auf der Insel Bannec, um dort nach Seetang zu fischen. Ein Streit und eine lebensgefährliche Verletzung führen zu einer riskanten Rettungsaktion.

Diese simple Geschichte dient Epstein als Anlass, die Arbeit der Fischer und ihren an der Natur ausgerichteten Alltag zu schildern. Gedreht wurde an Originalschauplätzen und mit Bewohner*innen des Fischerdorfes Ouessant, sodass das Spielfilmdrama stark dokumentarische Züge aufweist. Eine expressive Handkamera und Lichtdramaturgie fangen die Gewalt der Naturkräfte eindrücklich in schwarz-weiß Bildern ein.

Simone Winkler reflektiert in ihrem Forumsvortrag die naturale Kulisse des Stummfilms als Aushandlungsort eines medialisierten historischen Naturentwurfs der westlichen Moderne.

Die Live-Musik-Begleitung übernimmt ein Trio mit der Besetzung Horn, Klavier und Kontrabass unter der Leitung von **Ezzat Nashashibi**. Die Musik bewegt sich zwischen der rauen Natur der Küstenlandschaft und den individuellen Gefühlen der Protagonisten.

ZEITPLAN

In den vormittäglichen Foren werden aktuelle wissenschaftliche Beiträge diskutiert. Interessiertes Publikum ist herzlich willkommen. Eintritt frei. Teilnahme auch über Zoom möglich.

Please find the English program online:
www.uni-bremen.de/en/film/conference

MI 18.5.

- 18:00 BEGRÜSSUNG
- 18:30 VORTRAG1
MINIMALIST CINEMA AS GREEN CINEMA
THE EXAMPLE OF KIAROSTAMI'S 24 FRAMES
Alice Kuzniar (Waterloo, CAN)
- 20:00 FILM 24 FRAMES
IRN/F 2017, R.: Abbas Kiarostami, 114 Min.,
ohne Sprache, * mit Einf. von Alice Kuzniar



DO 19.5.

- 10:00 FORUM 1 WALD UND LANDSCHAFT S. 14
Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft
- PAUSE
- 14:30 FILM ERDE S. 7
AT 2019, R.: Nikolaus Geyrhalter, 115 Min.,
div. Sprachen, OmdtU
- 17:00 VORTRAG 2 S. 6
CINEMA OF OUR "SLIGHTLY FLAWED PLANET"
Jennifer Fay (Nashville, USA)
- PAUSE
- 20:00 FILM DERSU UZALA S. 15
UdSSR/JPN 1975, R.: Akira Kurosawa,
144 Min., OmdtU, * mit Einf. von Tina Kaiser



FR 20.5.

- 10:00 FORUM 2 S. 14
UTOPIEN/DYSTOPIEN DES ANTHROPOZÄNS
Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft
- PAUSE
- 14:30 FILM SINGIN' IN THE RAIN S. 9
USA 1952, R.: Stanley Donen, Gene Kelly,
103 Min., OmdtU
* mit Einf. von Judith Keilbach & Skadi Loist
- 17:00 VORTRAG3 S. 8
GREENING MEDIA: VON GREEN PRODUCTION
ZU NACHHALTIGER MEDIENWISSENSCHAFT
Judith Keilbach (Utrecht, NL)
& Skadi Loist (Potsdam)
- PAUSE
- 20:30 STUMMFILM FINIS TERRAE S. 17
F 1928, R.: Jean Epstein, 80 Min, Stummfilm
mit engl. Zwischentiteln, * mit Live-Musik
und Einführung von Simone Winkler
- 22:30 FILM NIGHT MOVES S. 17
USA 2013, R.: Kelly Reichardt, 112 Min, OmdtU
- SA 21.5.
- 10:00 FORUM 3 MEDIA ECOLOGIES S. 18
Aktuelle Beiträge aus der Wissenschaft
- 13:00 WORKSHOP S. 20
WIE GELINGT NACHHALTIGE KINOARBEIT?
13:00 Birgit Heidsiek (FFA-Beraterin Grünes Kino)
14:30 Wolfgang Würker (Capitol Kino Witzenhausen)
- 14:30 FILMPROGRAMM FILM:ART 93: S. 10
ZITTERNDE BLÄTTER UND STILLSTEHENDE ZEIT
* kuratiert und vorgestellt von
Christine Rüffert (Bremen), 90 Min.
- 16:00 PODIUMSDISKUSSION ROUND TABLE S. 20
Mit Sigrid Kannengiesser, Birgit Heidsiek
& Wolfgang Würker, * moderiert von Holger Tepe





FORUM 1 //

WALD UND LANDSCHAFT

Im Zentrum dieses Forums stehen Landschaften wie Wälder, Küstenregionen, Taiga und Steppe. Als Aushandlungsorte filmischer Naturentwürfe werden sie auf ihre narrative Funktion und Inszenierung hin betrachtet; es wird ihr reflexives Potential über den Status der Natur und des Films im Angesicht des Aussterbens diskutiert und die filmische Naturerfahrung als Erkenntnismöglichkeit vorgeschlagen. Die Vorträge interessieren sich für utopische Potentiale, die Faszination für die Natur und die Verhandlungen von Grenzen zwischen Mensch, Natur und Kino.

10:00 // Johannes Litschel (Freiburg)

Welches System? Der Wald als topischer Gegenraum im historischen und Gegenwartskino

10:45 // Katrin von Kap-herr (Potsdam)

Back to the nature – Die filmische Ökotopie des Aussterbens

11:25 – 11:40 Pause

11:40 // Simone Winkler (Zürich)

Zwischen Mensch und Natur im französischen und skandinavischen Stummfilmkino

12:25 // Tina Kaiser (Marburg)

Akira Kurosawas *Dersu Uzala* oder Der Wind, der Spuren verweht

DO 19.5. / 10:00

FILM ZU FORUM 1 //

DERSU UZALA

DO 19.5. / 20:00

UdSSR/JPN 1975, Regie: Akira Kurosawa, mit Maksim Munzuk, Yuriy Solomin,
144 Min., OmdtU

* mit Einführung von Tina Kaiser

1902 trifft der russische Hauptmann Arseniev, Leiter eines Kartographie-Trupps, in der sibirischen Taiga auf den Jäger Dersu Uzala, der sie fortan durch die Natur führt. Durch das gemeinsame Er- und Überleben der Natur entsteht eine der schönsten interkulturellen Männerfreundschaften des Kinos.

Der Film wird von einem humanistischen Grundton getragen, bei dem auch stets die Melancholie verlorener Welten und Freundschaften anklängt. Einerseits konfrontiert die Natur das Paar mit überwältigender Schönheit, andererseits mit epischen Herausforderungen, und arbeitet so subtil die gegensätzlichen Naturentwürfe der Charaktere heraus.

Tina Kaiser fragt in ihrem Forumsbeitrag, auf welche Weisen das Kino ökologische Themen verhandeln kann, um ein Publikum für derartige Fragen zu sensibilisieren.

"One of the most beautifully composed and photographed of Kurosawa's films, Dersu Uzala visually illustrates its theme [...] : 'Man is too small to face the vastness of nature.'
(Donald Richie, Criterion)

Filme zum Forum:

Dersu Uzala // DO 19.5. / 20:00

Finis Terrae // FR 20.5. / 20:30 (S. 11)



FORUM 2 //

UTOPIEN/DSYTOPIEN DES ANTRHOPOZÄNS

Dieses Forum verhandelt das Verhältnis des Films zu Natur, Klimawandel und Anthropozän. Die Vorträge fragen nach den Un-/Möglichkeiten der filmischen Darstellung des Anthropozäns, verknüpfen die Schönheit der Natur mit filmtheoretischen Diskursen, ästhetischer Erfahrung und ökologischen Effekten, diskutieren das reflexive Potential der Vermittlung von Natur über filmische Illusionsbildung und ordnen veränderte Zeitlichkeiten, Wahrnehmungsweisen und ökologische Erwartungshorizonte filmischer Welten vor dem Hintergrund des Klimawandels ein.

10:00 // Ulrike Wirth (Wien)

Filmische Feldforschung – Signaturen des Anthropozäns

10:45 // Julian Hanich (Groningen)

Überlegungen zum Naturschönen im Film

11:25 – 11:40 Pause

11:40 // Jana Telscher (Berlin)

Illusionsästhetische Naturräume zwischen spektakulärer und zeigender Geste

12:25 // Matthias Grotkopp (Berlin)

Lost Horizon – der Klimawandel und filmische Poetiken nicht-analoger Zukünfte

Film zum Forum

Night Moves // FR 20.5. / 22:30



FILM ZU FORUM 2 //

NIGHT MOVES

USA 2013, Regie: Kelly Reichardt, mit Jesse Eisenberg, Dakota Fanning, Peter Sarsgaard, 112 Min., OmdtU

Umweltaktivistin Dena hat genug angesichts der fortschreitenden Zerstörung der Erde. Gemeinsam mit ihrem guten Freund Josh, der in einem landwirtschaftlichen Kollektiv im Nordwesten der USA lebt, möchte sie endlich ein Zeichen setzen, um die Menschheit aufzurütteln. Mit Hilfe des Ex-Marines Harmon planen sie die Sprengung eines hydroelektrischen Staudamms, der den Fluss und die Täler Oregons zerstört. Doch als etwas schiefläuft, müssen sich die drei den Konsequenzen ihres militanten Handelns stellen.

In ihrem spannungsgeladenen Öko-Thriller verknüpft US-Independent-Regisseurin Kelly Reichardt gekonnt minutiose Beobachtung und präzise Inszenierung und zeigt in verstörender Intensität, wie schwer Idealismus und individuelle Verantwortung wiegen.

Matthias Grotkopp erörtert in seinem Vortrag mit welchen Poetiken das Kino die durch den Klimawandel verstärkten Spannungen zwischen Erfahrungsräum und Erwartungshorizont verarbeitet, um neue Perspektiven, Wahrnehmungen und Zeitlichkeiten herzustellen.

„Wie die besten Thriller übersetzt *Night Moves* individuelle Ängste in größere Zusammenhänge, wie der Realismus schult er den Blick für die Bedeutsamkeit scheinbar belangloser Gesten und Details.“

Und wie jeder herausragende Film stellt er die ganz großen existentiellen Fragen, ohne sie dem Zuschauer aufzudrängen.“

(Julia Dettke, Die Zeit)



FORUM 3 //

MEDIA ECOLOGIES

Das Forum befragt Naturerfahrungen hinsichtlich ihrer medialen Ökologien. Die Vorträge thematisieren speziesübergreifende Vernetzungen zwischen Mensch und Tier in interaktiven, Installationen und befragen das Verhältnis von Natur auf und jenseits der Leinwand, wenn filmische Naturräume künstlich geschaffen werden. Das affektive Potential von Unterwasseraufnahmen wird in den Zusammenhängen von (filmischer) Technologie, Mensch und Tier diskutiert sowie das Zusammenspiel von kultureller Erfahrung, filmischer Form und Produktionsbedingungen untersucht.

10:00 // Cecilia Preiß (Karlsruhe)

**Virtuelle Umwelt(en): Naturszenarien
in zeitgenössischer Medienkunst**

10:45 // Philipp Blum (Zürich)

**Film-Natur: Natur in filmischer Auflösung oder die abstrakte
Ökologie filmisch-sinnlicher Naturwahrnehmung**

11:25 – 11:40 Pause

11:40 // Angelica Fenner (Toronto)

**Tentacular Encounters and Affective Attachments:
Making Kin in *The Octopus Teacher***
* Vortrag in englischer Sprache

12:25 // Paolo Saporito (Cork)

**Cinematic Excess and (Un)Sustainable Ecologies
in Antonioni's *Zabriskie Point***
* Vortrag in englischer Sprache

SA 21.5. / 10:00

NEUERSCHEINUNG ZUM INTERNATIONALEN SYMPOSIUM



T. Dietrich / W. Pauleit (Hg.):
**Kopf/Kino.
Psychische Erkrankung und Film**
Bertz + Fischer 2022 / ISBN 978-3-86505-268-1

Weitere Bücher zum Symposium
sind bei Bertz + Fischer erhältlich.
Mehr unter [www.bertz-fischer.de/
Bremer-Symposium](http://www.bertz-fischer.de/Bremer-Symposium)

VORSCHAU // 27. INTERNATIONALES BREMER SYMPOSIUM ZUM FILM

AUDIOVISUALITÄT DES ERINNERNS: LATEINAMERIKA UND DAS KINO

Geschichten vom Kino Lateinamerikas sind von Abgrenzungen zum europäischen und US-amerikanischen Kino geprägt. Bezeichnungen wie Tropikalismus, Cinema Novo, Third Cinema oder Magischer Realismus sind Versuche, die Eigenheiten eines lateinamerikanischen Kinos herauszustellen. Als formale und thematische Klammer für das vielfältige Filmschaffen dieses Kontinents gelten Bezüge zum Realismus, zum Post-Kolonialismus, aber insbesondere auch die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Militärdiktaturen: 2023 jähren sich zum 50. Mal der Militärputsch und Beginn der Diktatur in Chile. Mit **Audiovisualität des Erinnerns** stellt das Bremer Filmsymposium **Lateinamerika und das Kino** in den Mittelpunkt. Mitgedacht werden die vielschichtigen Verbindungen zu Europa und Ländern des globalen Südens.

Mehr Informationen in Kürze unter:
www.uni-bremen.de/film/symposium



WORKSHOP//

SA 21.5.

WIE GELINGT NACHHALTIGE KINOARBEIT?

Nachhaltigkeit ist kein Luxusthema, sondern dazu geeignet, die Kinos zukunfts-fähig zu machen. Der effiziente Einsatz von (erneuerbarer) Energie im Kinobetrieb gewinnt angesichts der steigenden Preise für Strom, Gas und Öl an Bedeutung. Aber das ist nur ein Grund, sich als Kinobetreiber*in mit Fragen der Ökologie im eigenen Betrieb auseinanderzusetzen. Aktuell und langfristig ist ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen aller Art unerlässlich. Neben diesen ökologischen Fragen sind auch soziale und ökonomische Aspekte von Nachhaltigkeit wichtig zu berücksichtigen. Hier kommt kommunalen Kinos in der Branche eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des Internationalen Bremer Symposiums zum Film findet erstmalig ein neues Veranstaltungsformat mit praxisorientierten Elementen statt, in dem die Relevanz von und die Verantwortung für Nachhaltigkeit von kommunalen und Programmkinos diskutiert wird.

Hierbei geht es nicht nur um Aspekte, die die Bausubstanz betreffen, auch die Büroorganisation, die Beschaffung und die Qualität von Arbeitsmaterialien, aber auch von Snacks und Getränken an der Kinokasse müssen auf den Prüfstand, um alle Möglichkeiten nachhaltigen und zukunftsorientierten Handelns zu nutzen. Der Kulturtort Kino als organische Einheit soll als Ganzes im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen.

WORKSHOP 1 //

Birgit Heidsiek (FFA-Beraterin Grünes Kino)

Als Verfasserin von *Das Grüne Kinohandbuch* und als FFA Consultant Green Cinema ist Birgit Heidsiek Expertin zu Fragen in allen Bereichen, wie ein Kino sich umfänglich und in all seinen Bereichen ökologisch und dabei ökonomisch analysieren und nachhaltig verändern kann. Im Workshop gibt sie Einblick in die umfangreiche Palette die Kinobetreiber*innen für die Umgestaltung in einen nachhaltigen Spielbetrieb zur Verfügung steht.

Birgit Heidsiek ist Herausgeberin des Magazins Green Film Shooting und berichtet seit Jahren über Nachhaltigkeit in der Film- und Medienproduktion und Grünes Kino.

SA 21.5. / 14:30

WORKSHOP 2 // **Wolfgang Würker (Capitol Kino Witzenhausen)**

Bereits zweimal wurde das hessische Capitol Kino mit dem *Preis für nachhaltiges Kino* ausgezeichnet. Zuletzt 2020 für sein ganzheitliches Engagement von klimafreundlicher Mobilität über die Energieversorgung aus Ökostrom mit eigener Photovoltaikanlage, bis zu fair gehandelten Lebensmitteln aus ökologischem Anbau und nachhaltigem Banking. Im Workshop stellt Wolfgang Würker Best Practice Beispiele aus seinem Kino vor.

Wolfgang Würker ist Filmemacher, Journalist und Kinobetreiber, sowie Mitbegründer und -inhaber der Paolo Film Gesellschaft. Er leitet seit einigen Jahren das Capitol Kino in Witzenhausen.

ROUND TABLE //

SA 21.5. / 16:00

Sigrid Kannengießer, Birgit Heidsiek und Wolfgang Würker

* moderiert von **Holger Tepe (CITY 46)**, Dauer 90 Min.

Die Teilnehmer*innen des Round Tables diskutieren über theoretische Ansätze, aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen und praktische Umsetzungen im Spielbetrieb. Diskutiert wird, wie eine notwendige sozial-ökologische Transformation auch im Kino stattfinden kann. Hierbei sollen an den Schnittstellen der unterschiedlichen Arbeitsbereiche die Chancen und Herausforderungen für einen nachhaltigen, zukunfts-fähigen Kinobetrieb erörtert werden.

Sigrid Kannengießer ist Professorin für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft an der Universität Bremen. Sie ist Mitglied des artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit, des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) und des Bremer Forschungszentrums für Energiesysteme (BEST).



DAS SYMPOSIUM ALS LANGJÄHRIGE KOOPERATION

1995 wurde das Internationale Bremer Symposium zum Film im Rahmen des UNESCO-Projekts 100 Jahre Kino vom CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. und der AG Filmwissenschaft der Universität Bremen ins Leben gerufen. Grundgedanke war die Verzahnung von filmwissenschaftlichen Veranstaltungen mit Filmvorführungen im Kino statt im Seminarraum. Mit dieser Verbindung aus Forschung und Filmkultur wendet sich das Symposium an Kinopublikum und an Fachbesucher*innen. Sein internationaler Ruf, die langjährige Produktivität und die öffentliche Sichtbarkeit des Symposiums sind Ergebnis der engen Kooperation und der beständigen Förderung durch die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH.

Universität Bremen // Filmwissenschaft

Die AG Filmwissenschaft und Medienästhetik des IKFK der Universität Bremen forscht und lehrt in den Bereichen Ästhetik, Theorie und Geschichte des Films. Zudem ist die AG als Lab Film, Medienkunst und Populärkultur Teil des ZeMKI, einer zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung der Universität Bremen, und kooperiert mit dem Lab Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung. In diesem Jahr kooperiert die AG bei der Ausrichtung des Symposiums mit der Filmwissenschaft der FU Berlin.

CITY 46 // Das Bremer Kommunalkino

1974 führte die Idee einiger filmbegeisterter Bremer*innen zur Gründung des Kommunalkinos: Ein Kino sollte nicht nur Abspielort für Filme, sondern ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein. Hier stehen Regisseur*innen Rede und Antwort, verbinden thematische Filmreihen Altes und Neues und vermitteln Workshops die Begeisterung für Film- und Kinokultur. Zentral sind Kooperationen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Das Symposium ist dabei das größte Projekt.

PROJEKTKOORDINATION

Angela Rabing // Universität Bremen

Nils Gloistein // CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.

MITWIRKENDE CITY 46

Klaus Eichholz, Johannes Eichwede, Johanna Melinkat, Silvia Schierenbeck, Janna Schmidt, Holger Tepe, Matthias Wallraven

MITWIRKENDE UNIVERSITÄT BREMEN / FU BERLIN

Wanda Brachert, Yasemen Tuba Dinc, Julian Elbers, Sabine Nessel, Winfried Pauleit, Mari-Lena Rapprich, Christine Rüffert, Teresa Starkloff

VERANSTALTUNGSORT

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.

Birkenstraße 1 / 28195 Bremen

Kinokasse: Tel. 0421 – 957 992 90 // tickets@city46.de

KONTAKT UND INFO

Nils Gloistein // gloistein@city46.de

www.uni-bremen.de/film/symposium // www.city46.de/symposium

Instagram: @filmsymposium.bremen

PREISE

Einzelkarte: 9 € / 5,50 € erm. / 4 € Koki-Mitglieder

Stummfilm: 10 € / 7,50 € erm. / 6 € Koki-Mitglieder

Dauerkarte: 35 € / 25 € erm. / 15 € Koki-Mitglieder

Der Eintritt für Vorträge ist frei.

VERANSTALTER*INNEN

CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V.

Filmwissenschaft / FB 9 Kulturwissenschaften

ZeMKI / Universität Bremen

Filmwissenschaft / FU Berlin



WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG





nordmedia



DFG

Deutsche
Forschungsgemeinschaft